Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn ich Nationalrat wäre?

So unwahrscheinlich es flingen mag, wenn ich sage: "Ich bin Nationalratskandidat!" So unwahrscheinlich, glaube ich selbst daran, es je zu werden.

Aber immerhin, es ist eine Sache, die sich prüsen läßt.
"Herr Nationalrat!", das klingt so vornehm, daß ich es mir nur im Geiste vorstellen kann. Ich, — und ein Nationalrat? Ich sinde es komisch. Ich denke, wenn ich es werden sollte, ich wüßte ja nicht, was ich anfangen müßte. Ich glaube, ich würde die ganze Bundesversassung auf den Kopf stellen, mit meinen Interpellationen. Immerhin, es ist vorläufig nur mein Ideal, Nationalrat zu werden.

ift vorläusig nur mein Jdeal, Nationalrat zu werden.
Ich frage: Welcher Mensch hat kein Ideal? Und welches Ideal hat ein Schweizer? Schweizer sind bekanntlich alles lebensfrohe, gemütliche Menschen, also auch Menschen, die Ideale besitzen. Jedoch diese Ideale sind bei uns sehr verschieden, ich nenne darum nur einige harmlose Beispiele: "Tußdall — Turnsest — Lordeerkranz — Ehrenlegion — Dr. honoris causa — Nationalrat!" — Aus den vorgenannten Beispielen kann man ersehen, daß ich, wie man im Volksmund sagt: Den Nagel auf dem Kopf getrossen habe. Sollte jedoch jemand kommen und mir zu beweisen suchen, daß dem nicht so wäre. Wahrlich, ich würde ihm auch beweisen, daß er kein Sidzenoß wäre. Denne ein Sidzenoß, ohne eines von diesen Idealen zu besitzen, existiert überhaupt nicht, so wenig ein Sidzenoß existiert, der noch nie einem Vereine angehört hat, — nie an einem Feste geseitert, — und auch nicht jassen sien. Fürwahr, solch einer dürste den Namen "Eidgenosse" gar nicht in den Mund nehmen, verschwiegen ihn noch tragen.

Wenn ich Nationalrat wäre, würde ich dafür sorgen, daß man in den Primarschulen schon jassen, fußballen, fegeln usw. lernen müßte, in Theorie und Prazis.

Jede Woche müßte mindestens zweimal ein Schüler-Fußdallmatch stattsinden. Schüler-Jahabende mit undeschränkter Zeitdauer und Mostausschank wären täglich auf dem Trapez. (Gemäß dem Paragraph: "Woscht müends eim gä", können wir den Schülern dieses Getränk gestakten.)

Rebenbei werden noch fakultative Bortragsabende gehalten, mit den Themen: "Wie erreiche ich den Lorbeer? — Bachab mit dem 2 Liter-Spstem, wir brauchen 5 Liter! — Einführung der Orden an den nationalen Spielen im Bundeshauß

Ich gehe bei diesen Zeilen von dem Standpunkt aus, daß man die Jugend beizeiten lehren muß, die Schweize-

rijche Kultur zu hegen und zu pflegen.
Ich stelle mir in meinem Geiste vor, wie sich die Schweiszerische Kultur veredeln würde. Wie man im Auslande meiner Methode dieser nationalen Erziehung das Lob aussprechen würde. Bielleicht reichte es gar so weit, aber ich darf ja garnicht daran denken; einen Orden — Ehrenlegion (wenn auch nur Gesreiter, ich wäre damit zusrieden). Die Universität Basel würde mir in Anbetracht meiner immensen Leistungen den Titel Dr. h. c. verleihen.

Ich bemerke noch, daß diese Ausführungen nur ein klei-

ier Teil meines zukünftigen Werkes find.







THEO MUGGLI

ZÜRICH 1 · Bahnhofstr. 93

Telephon Selnau 63.58

Vermietung/Umtausch/Reparaturen







Berücksichtigen Sie bitte die Inserenten im Nebelspalter!